



## Schaut, welche Erfolge!

Von Magnifizenz Prof. Dr. Hans Jäckel

Fünfzehn Jahre Deutsche Demokratische Republik! Das waren 15 Jahre unermüdelichen Kampfes für Frieden und Sozialismus, waren Jahre stürmischer Entwicklung auf allen Gebieten unseres Lebens. Schauen wir heute auf das Erreichte zurück, so können wir mit Stolz und Zuversicht für die Zukunft sagen: Schaut, welche Erfolge!

Unsere Technische Hochschule ist ein Kind der Arbeiter-und-Bauern-Macht. Gegründet 1953, ist sie dank der Fürsorge der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung der DDR rasch gewachsen. Sie wurde ein bedeutendes wissenschaftlich-technisches Zentrum des größten Industriebezirkes unserer Republik.

Die polytechnische Entwicklung der Hochschule für Maschinenbau war ein Zeichen der gewaltigen Anstrengungen unseres Friedensstaates, auch den Fortschritt von Wissenschaft und Technik in der Welt mitzubestimmen. Den Status einer Technischen Hochschule, den sie vor einem Jahr erhielt, dürfen wir aber zugleich auch als Anerkennung unserer eigenen Leistungen werten.

Was haben wir seitdem Neues geschaffen? Von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung unserer Hochschule ist die Erarbeitung der neuen Studienpläne, die gemeinsam mit der Industrie und unseren Studenten erfolgte. Mit hohem Verantwortungsbewußtsein haben unsere Wissenschaftler mit der Einführung des Ingenieurpraktikums einen entscheidenden Schritt zur Herstellung der Einheit von Theorie und Praxis in der Ausbildung getan. Seit Monaten wird jetzt an der Perspektive der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt gearbeitet, um die Richtung ihrer Entwicklung bis 1980 anzugehen. Schließlich müssen wir auch feststellen, daß das internationale Ansehen unserer Hochschule bedeutend gestiegen ist. Davon zeugen die Besuche zahlreicher hervorragender Wissenschaftler aus dem sozialistischen und dem kapitalistischen Ausland.

Der umfassende Aufbau des Sozialismus fordert von uns weiter viel fleißige Arbeit, vor allem aber, immer neue Wege zu finden und im Kollektiv zu gehen, um unsere Hochschule zu einer wahrhaft hervorragenden sozialistischen Bildungsstätte zu entwickeln. Wichtig sind dabei jetzt die richtige Durchführung des Ingenieurpraktikums und die exakte und kluge Verwirklichung der neuen Studienpläne. Das wird uns rasch weiter vorwärtsbringen.

Alle Studierenden rufe ich auf, uns dabei tatkräftig zu unterstützen. Die neuen Lehrpläne setzen größeres Vertrauen in sie und übertragen ihnen eine höhere Verantwortung. Wir haben gesehen, zu welcher ausgezeichneten Leistungen unsere Studentinnen und Studenten im Ersterinsatz und bei der Stärkung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik fähig sind. Wenn alle Studierenden diesen Elan und dieses Verantwortungsbewußtsein künftig auch in ihrem Studium zeigen, dann kann man sicher sein, daß sie alle es erfolgreich absolvieren werden.

Mögen alle unsere Studenten stets daran denken, daß es keinen bequemen Weg gibt, die Wissenschaften zu erobern. Nur fleißiges, ausdauerndes Studium und die Entwicklung der kollektiven Arbeit führen zum Ziel, das heute nicht nur in der Aneignung von Wissen besteht, sondern vor allem auch im Schulen des wissenschaftlichen Denkens und in der Formung der sozialistischen Persönlichkeit.

In diesem Sinne eröffne ich das Studienjahr 1964/65 und wünsche allen Angehörigen unserer Hochschule viel Erfolg bei der Lösung der vor uns liegenden Aufgaben!

## Gruß unseren neuen Studenten!

Liebe Studentinnen und Studenten!

Zu Beginn des neuen Studienjahres heiße ich Sie an unserer jungen Technischen Hochschule zugleich im Namen des Rektors und des Akademischen Senats herzlich willkommen. Unser besonderer Gruß gilt dabei den Neumatrikulierten, deren Zahl in diesem Jahr sich gegenüber den vergangenen Jahren fast verdoppelt hat.

Sie beginnen Ihr Studium an der Schwelle einer umfassenden technisch-wissenschaftlichen Revolution. An diesem Prozeß werden Sie bereits als Studenten teilnehmen müssen. Zu Beginn des Studienjahres werden an unserer Hochschule neue Studienpläne in Kraft treten, über die im vergangenen Jahr verantwortungsbewußt mit Vertretern der Industrie beraten wurde und die es Ihnen ermöglichen sollen, mit den erworbenen Arbeitsmethoden den Anforderungen der kommenden Jahrzehnte gerecht zu werden. Dabei geht es uns sowohl um

den Inhalt der fachwissenschaftlichen Ausbildung als auch um die Bestimmung der gesellschaftlichen Erziehungs- und Bildungsaufgabe.

Je sichtbarere der technisch-wissenschaftliche Fortschritt in den einzelnen Bereichen voranschreitet, desto größer wird die Notwendigkeit für den einzelnen, sich gesellschaftswissenschaftliches Grundwissen anzueignen. Denn technische Höchstleistungen werden dort schneller und gründlicher ertrungen, wo auch die gesellschaftlichen Probleme begriffen werden.

Durch die erstmalige Einführung des Ingenieurpraktikums an unserer Hochschule werden Sie bereits während Ihres Studiums in der Lage sein müssen, fundierte Fachkenntnisse gemeinsam mit den Werkstätten auf die Praxis zu übertragen. Die Einheit von Theorie und Praxis, die einer der Grundsätze sozialistischer Hochschulausbildung ist, soll

durch diese neue Form den Besonderheiten unserer Wissenschaftszweige Rechnung tragen und eine höhere Qualität in der Ingenieurausbildung erreichen.

Auf Grund der Voraussetzungen, die Sie sich zum Studium erworben haben, fordere ich Sie auf, die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen, die Ihnen unsere Hochschule bietet, sich zum allseitig gebildeten, politisch aufgeschlossenen Ingenieur heranzubilden. Nur so werden Sie den Erwartungen, die unser Staat in Sie setzt, voll und ganz gerecht werden können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein recht gutes Beginnen, Mut und Kraft zu hohen Leistungen im Studium an unserer TH und Freude am erfolgreichen Eindringen in die einzelnen Wissenschaftsgebiete und an der Durchsetzung des technischen Fortschritts.

Prof. Dr. Rudolf Martini, Protektor für Studienangelegenheiten

Zu unserem Titelbild: Anlässlich des 15. Jahrestages der Gründung der DDR verlieh der Rat des Bezirkes dem Rektor unserer Technischen Hochschule eine neue Amtskette. Sie trägt das Bildnis von Karl Marx. In einer Festsetzung des Akademischen Senats am 6. Oktober wurde die neue Amtskette Sr. Magnifizenz Prof. Dr. Jäckel durch den 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes, Genossen Sträube, überreicht.